



Projekt „Zielgruppen im Quartier“ - Sozialraumanalyse Recklinghausen, Hillerheide -

Inhaltsverzeichnis:

1 Einleitung.....	2
2 Profil Recklinghausen.....	3
2.1 Bevölkerungsstruktur in Recklinghausen.....	3
2.2 Wohnen in Recklinghausen.....	4
3 Profil Hillerheide.....	7
3.1 Bevölkerungsstruktur in Hillerheide.....	9
3.2 Wohnen in Hillerheide.....	11
3.3 Infrastruktur in Hillerheide.....	11
Fazit.....	13
Literaturverzeichnis.....	14

I Einleitung

In der vorliegenden Sozialraumanalyse werden ein Kurzprofil der Stadt Recklinghausen als städtischen Rahmen des Quartiers und ein ausführliches Profil vom Quartier Hillerheide erstellt. Eine Literaturanalyse sowie die Auswertung weiterer relevanter Daten werden dafür methodisch eingesetzt.

Die Sozialraumanalyse dient dazu, eine Bestandsaufnahme zu erstellen bzw. die Gegebenheiten des Quartiers Hillerheide zu dokumentieren sowie relevanten Daten aufzuarbeiten. Ziel der Sozialraumanalyse ist die Erfassung physischer-baulicher und sozio-ökonomische Strukturen sowie sozial-infrastrukturelle Potenziale und Nutzungsmuster im öffentlichen Raum.

In der folgenden Abbildung sind die zwei Bausteine der Sozialraumanalyse dargestellt:



In der vorliegenden Sozialraumanalyse werden vor allem die Bevölkerungsstruktur sowie Wohnstruktur beleuchtet. Neben diesen beiden Dimensionen sind natürlich auch Aspekte der Infrastruktur, Versorgung durch medizinische Dienstleister, Vereine und Einkaufsmöglichkeiten ausschlaggebend für die Lebensqualität älterer Bürgerinnen und Bürger im Quartier. Diese Punkte werden insbesondere in den Bausteinen „Übersicht Dienstleister“, „Übersicht Marktteilnehmer“ und „Übersicht Vereine“ der Bedarfsanalyse untersucht.

2 Profil Recklinghausen

Recklinghausen liegt an der Schwelle des nördlichen Ruhrgebiets zum südlichen Münsterland. Der Kreis Recklinghausen hat ein Einzugsgebiet von rund 626.000 Menschen mit den Städten Dorsten, Haltern am See, Gladbeck, Marl, Herten, Oer-Erkenschwick, Datteln, Castrop-Rauxel, Waltrop und der Stadt Recklinghausen. In der folgenden Analyse wird ausschließlich die Stadt Recklinghausen beleuchtet, nicht der Kreis Recklinghausen.

In Recklinghausen liegt der Sitz der Kreisverwaltung und die Stadt ist u.a. ein Standort der Ruhrfestspiele. Der hohe Anteil an Dienstleistungs-, Einkaufs- und Verwaltungsarbeitsplätzen half der Stadt, den Strukturwandel der letzten dreißig Jahre zu bewältigen. Rund zwei Drittel aller Arbeitsplätze sind heute dem Dienstleistungssektor zuzurechnen. Eine aktive Zeche gibt es in Recklinghausen nicht mehr (vgl. Stadt Recklinghausen, o.J.).

In Recklinghausen gibt es 76 Alten- und Pflegeheime mit insgesamt 6.919 Alten- und Pflegeheimplätzen. Neben den stationären Wohneinheiten sind 140 Pflegedienste in privater, sonstiger, gemeinnütziger und öffentlicher Trägerschaft in Recklinghausen tätig. Für Menschen mit Behinderung stehen 42 Wohnheime als vollstationäre Wohneinrichtung zur Verfügung sowie 47 Außenwohngruppen. Darüber hinaus gibt es in Recklinghausen 8 Werkstätten für Menschen mit Behinderung.

2.1 Bevölkerungsstruktur in Recklinghausen

Im März 2017 lebten in der Stadt Recklinghausen 120.218 Menschen, davon waren 34.507 mindestens 60 Jahre und älter, auf einem Stadtgebiet von insgesamt 6.643 ha (vgl. Stadt Recklinghausen, 2017). In der Stadt Recklinghausen lässt sich seit Mitte der 1990er Jahre eine Schrumpfung der Bevölkerung als Auswirkung des Demografischen Wandels erkennen. Lediglich die Gruppe der jüngeren Senioren zwischen 64 und 80 Jahren wird in den nächsten Jahren wachsen (vgl. Stadt Recklinghausen, 2015).

2015 lebten 15.727 schwerbehinderte Menschen mit einem Grad der Behinderung (GdB) von mindestens 50% in Recklinghausen. Das entspricht einem Anteil von 13% an der Gesamtbevölkerung. Darunter befinden sich knapp 87%

mit einer mehrfachen Behinderung. Der größte Anteil von allen Schwerbehinderten ist mit 60% (entspricht 9.457 Personen) in der Alterskohorte der über 65-Jährigen zu finden (vgl. Stadt Recklinghausen, 2016). Für den Stadtteil Hillerheide ließen sich für Menschen mit Behinderung in der Recherche leider keine Daten finden.

2.2 Wohnen in Recklinghausen

Durch die oben beschriebenen demografischen Veränderungen in der Bevölkerungsstruktur entstehen zwei Konsequenzen für den Wohnungsmarkt in Recklinghausen:

1. „Wohnungsanbieter müssen sich verstärkt auf die Wohnpräferenzen älterer Haushalte einstellen und demnach attraktive und unterschiedliche Angebote für das Wohnen im Alter schaffen – darunter vor allem auch Angebote mit Service und Betreuung.
2. Adäquate Angebote müssen für die Zielgruppe der „Best Ager“ mit hohen Ansprüchen an den Wohnstandort und die Wohnung bereitgehalten werden“ (Stadt Recklinghausen, 2015).

„Immer wichtiger werden gemeinschaftliche Wohnformen wie z.B. Mehrgenerationen wohnen, ambulant betreute Demenz-WGs, Beginenhöfe etc.. Neben der Bau- und Siedlungsform unterscheiden sich die Projekte auch im Hinblick auf das Geschlecht und auf den Bedarf bzgl. Betreuungs- und Serviceleistungen“ (Stadt Recklinghausen, 2015). Aber auch Wohnformen wie, nach der aktuellen DIN 18040/18025, barrierefreie und rollstuhlgeeignete altersgerechte Wohnungen stellen eine weitere wichtige Wohnform in Recklinghausen und Hillerheide dar. Diese Wohnformen können mit und ohne Betreuung gestaltet werden.

Betreutes Wohnen hat in der Stadt Recklinghausen Potential: Laut Pflegequoten werden im Jahr 2030 rund 1950 ältere Personen mit leichtem Hilfebedarf bzw. ambulanten Pflegebedarf leben. Darüber hinaus wurden im Rahmen des Handlungskonzepts Wohnen der Stadt Recklinghausen Expertinnen und Experten befragt, die sich alle einig sind, sowohl Wohnungsunternehmen, Bauträger als auch Akteure der freien Wohlfahrtspflege, dass das vorhandene Angebot an altersgerechten Wohnungen nicht ausreichend ist, um den Bedarf zu decken.

Erst durch ein konkretes Angebot einer attraktiven altersgerechten Wohnung, wird die Umzugsbereitschaft von älteren Menschen konkret (vgl. Stadt Recklinghausen, 2015).

Es ist anzumerken, dass neben den demografischen Veränderungen der Bevölkerung die Veränderungen der Lebensformen sowie die Pluralisierung der Lebensstile ein gesamtgesellschaftlicher Trend ist. Das bedeutet, dass durch die längere Lebensphase nach dem Austritt aus dem Erwerbsleben viele unterschiedliche Zielgruppen und verschiedene Wünsche an ihre Wohnformen entstanden sind. Diese Diversität des Alters muss in der Konzeption und Entwicklung von neuen Wohnangeboten sowie neuen Dienstleistungen berücksichtigt werden.

Die Stadt Recklinghausen wird im Wegweiser Kommune der Bertelsmann-Stiftung dem *Demographietyp 7* zugeordnet. Die Beschreibung dieses Typs lautet: *Wirtschaftszentren mit geringer Wachstumsdynamik. Folgende Handlungsansätze wurden für eine Stadt wie Recklinghausen von der Bertelsmann Stiftung entwickelt.*

Angebotsvielfalt ausbauen: „Durch die Vielfalt der Haushaltsformen und durch die Pluralisierung der Lebensstile ist die Nachfrage nach Wohnraum differenzierter geworden. Die Kommunen müssen dem Rechnung tragen und dafür sorgen, dass ihr Wohnungsangebot den Bedarfen unterschiedlicher Zielgruppen entspricht. Dabei müssen sie sich auch daran orientieren, was potenzielle Zuwanderer ansprechen könnte, d. h. sie müssen eine Antwort darauf finden, wie sie sich für höher qualifizierte Arbeitskräfte, Studierende, Haushaltsgründer und Familiengründer, aber auch für mobile ältere Menschen als attraktiver Wohnstandort profilieren können. Insbesondere die Großstädte sollten das wachsende Interesse für neue Wohnformen (gemeinschaftliches Wohnen, generationenübergreifendes Wohnen) und neue Eigentumsformen (Baugemeinschaften, Genossenschaften) aufgreifen und entsprechende Projekte unterstützen. Sie könnten damit sowohl Leuchttürme für ihr Stadtmarketing schaffen als auch die Wohnstandortbindungen von aktiven und kreativen Einwohnern verstärken“ (Bertelsmann-Stiftung, 2014).

Angebot altersgerechter Wohnungen erweitern: „In Anbetracht des demographischen Wandels ist die Bereitstellung bedarfsgerechten und angemessenen Wohnraums für ältere Menschen besonders dringlich. Wenn die Kommunen

alte Menschen darin unterstützen wollen, möglichst lange selbstständig zu leben, müssen dafür auch die Wohnbedingungen vorhanden sein. Zum einen wird die steigende Nachfrage nach altersgerechten Wohnungen in zentraler Lage, d. h. mit guter Versorgung und guten Mobilitätsangeboten, zu befriedigen sein. Zum anderen wächst durch die zunehmende Zahl unterstützungsabhängiger Menschen der Bedarf an Angeboten für betreutes Wohnen und nach gemeinschaftlichen Wohnformen“ (Bertelsmann-Stiftung, 2014).

3 Profil Hillerheide

Daten für das „Profil Hillerheide“ lassen sich aus dem Integrierten Stadtteilentwicklungskonzept der Stadt Recklinghausen für das Quartier Hillerheide (ISEK) entnehmen.

Der Stadtteil Hillerheide liegt zwischen der Innenstadt, dem Paulusviertel und den südlichen Bezirken der Stadt Recklinghausen. „Der Stadtteil übernimmt die Funktion eines Verbindungs- und Transitraums zwischen diesen beiden Siedlungsschwerpunkten der Stadt. Neben Wohngebieten unterschiedlicher Entstehungszeit im Kern des Stadtteils wird Hillerheide geprägt durch einen hohen Anteil gewerblicher Nutzung sowie die Hohenhorster Heide als ausgedehntes Waldgebiet im Westen des Stadtteils. Bedeutung für die Gesamtstadt hat Hillerheide aufgrund einiger dort ansässiger zentraler Einrichtungen, wie das Stadion Hohenhorst, der Zentralfriedhof, das Hallenbad der Stadt und das für Veranstaltungen genutzte Saatbruchgelände mit der über Recklinghausen hinaus bekannten Palmkirmes.“ (Stadt Recklinghausen, 2014).

„Die ehemalige Trabrennbahn Hillerheide, ehemals auch ein „Aushängeschild“ des Stadtteils, wird seit der Insolvenz des Betreibers vor einigen Jahren als Trabrennbahn nicht mehr genutzt. Wichtigstes Stadtentwicklungsprojekt der zurückliegenden Jahre war in Hillerheide ab 2001 die Entwicklung des neuen Wohngebiets „Maybacher Heide“ mit einer neuen Bezirkssportanlage und ergänzenden Grünflächen, durchgeführt als Konversion eines etwa 27 Hektar großen ehemaligen Kasernengeländes“ (Stadt Recklinghausen, 2014).

In der folgenden Abbildung ist das Quartier Hillerheide in der Gesamtlage in der Stadt Recklinghausen grün markiert

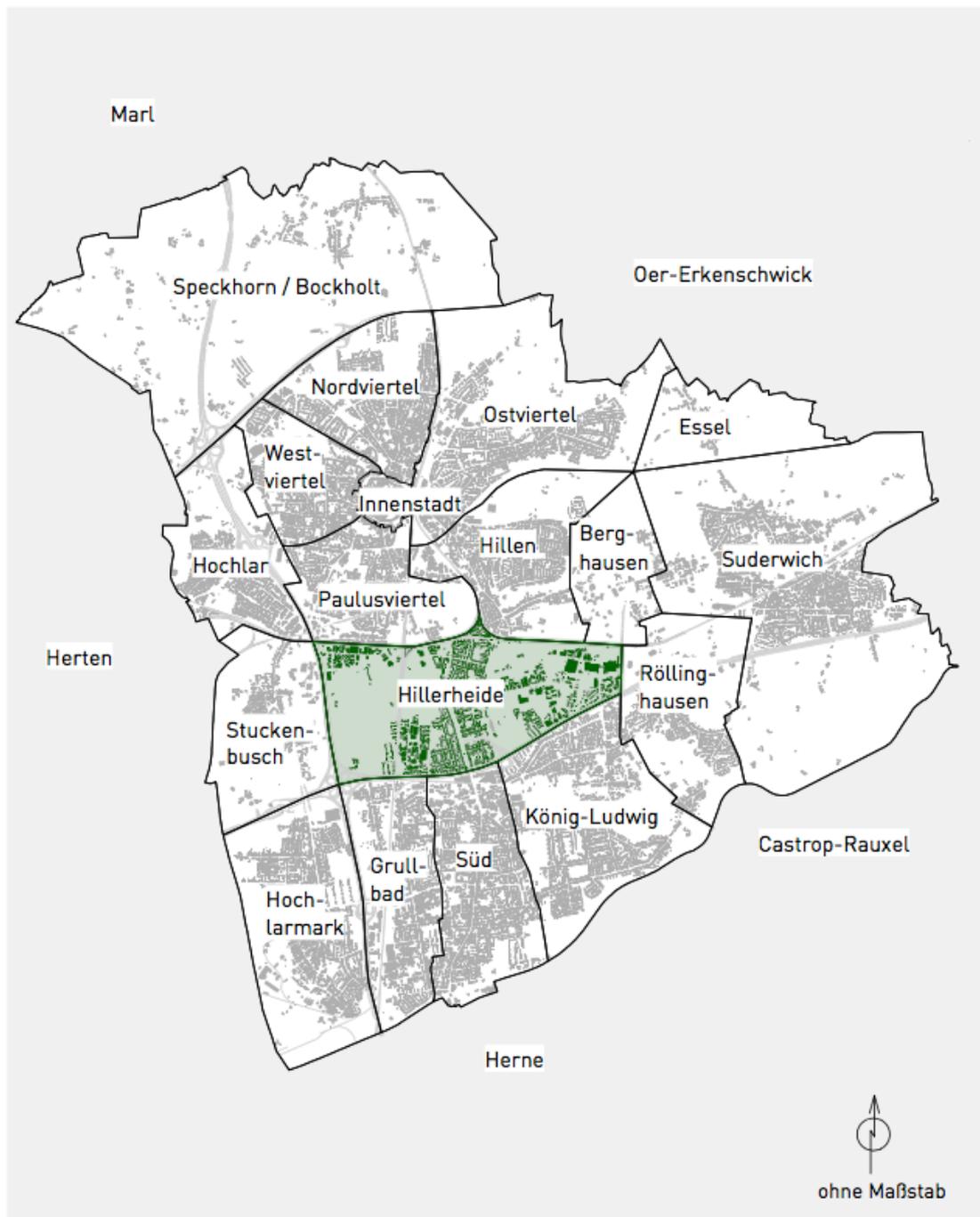


Abbildung 1: Stadtstruktur von Recklinghausen (Stadt Recklinghausen, 2014)

3.1 Bevölkerungsstruktur in Hillerheide

Die folgende Tabelle zeigt die Einwohner, die Größe in km*2 sowie die Einwohnerdichte von Hillerheide neben der Stadt Recklinghausen.

Tabelle 1: Einwohnerzahl, Größe, Einwohnerdichte in Hillerheide und Recklinghausen

	Einwohner	Größe in km*2	Einwohnerdichte
Hillerheide	7.229	4,847	1.495
Recklinghausen	120.218	66,43	1.808

6% der Bevölkerung Recklinghausens leben in Hillerheide und 40% der Haushalte in Hillerheide sind Einpersonenhaushalte. Im Vergleich zur Gesamtstadt ist die Altersstruktur in Hillerheide etwas stärker durch Personen im Alter Mitte 20 bis Ende 30 sowie durch kleine Kinder geprägt. Ein Effekt, der durch das Neubaugebiet Maybacher Heide gestützt wird (vgl. Stadt Recklinghausen, 2014). Hier wohnen vor allem junge Familien.

Hillerheide ist der einzige Stadtteil in Recklinghausen der von 2007-2012 Bevölkerungsgewinne verzeichnen konnte. Diese Entwicklung ist ebenso auf Neubaugebiete, wie die Maybacher Heide, zurückzuführen (vgl. Stadt Recklinghausen, 2015), wo, wie bereits erwähnt, viele Familien wohnen. Im Zeitraum 2007-2012 konnte aufgrund dessen ein Bevölkerungszuwachs von 6% beobachtet werden. Im Kern des Stadtteil wohnen allerdings vor allem ältere Bürgerinnen und Bürger ab 65 Jahren.

In der folgenden Abbildung ist die Altersverteilung in Hillerheide und in der Stadt Recklinghausen dargestellt (vgl. Stadt Recklinghausen, 2014).

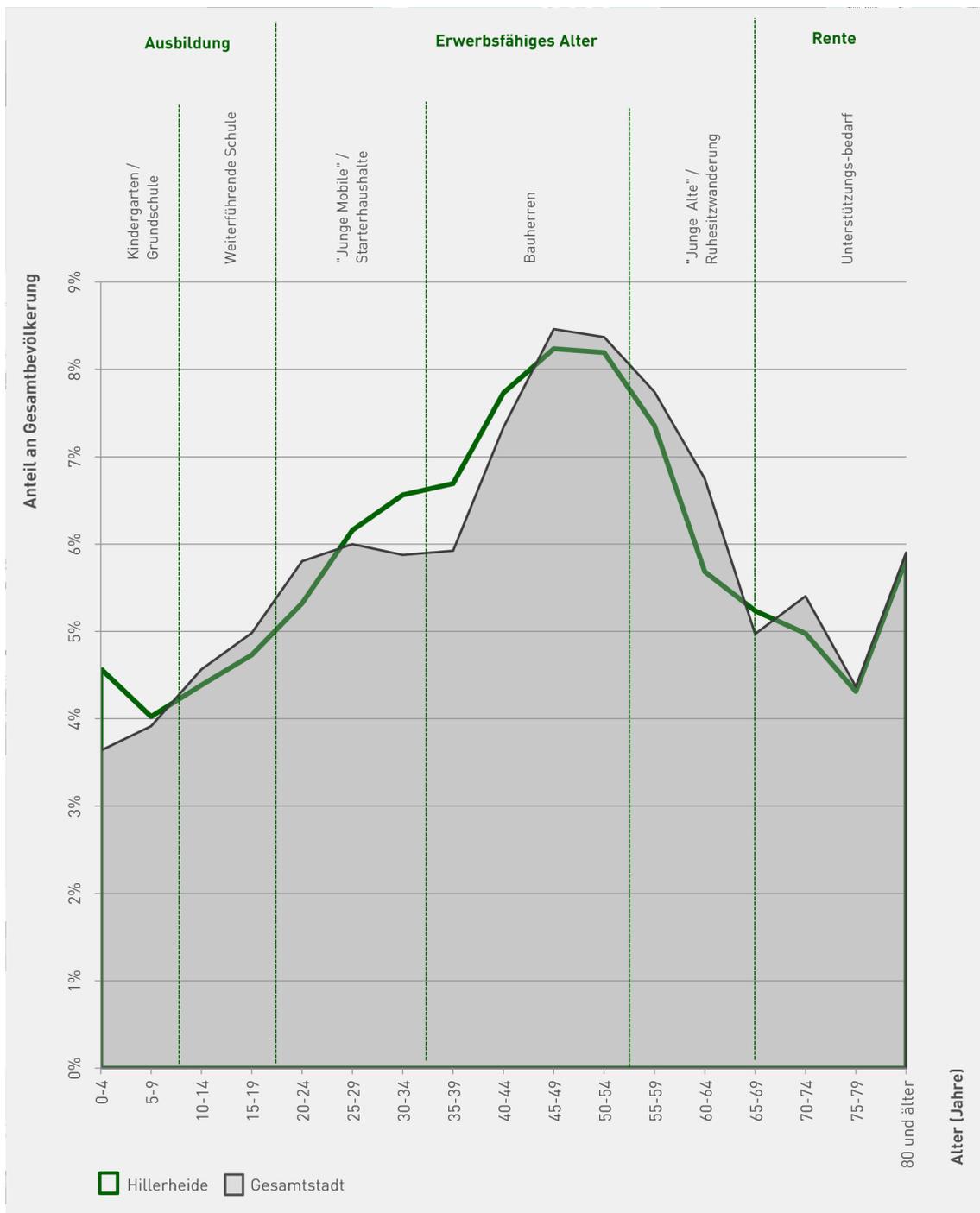
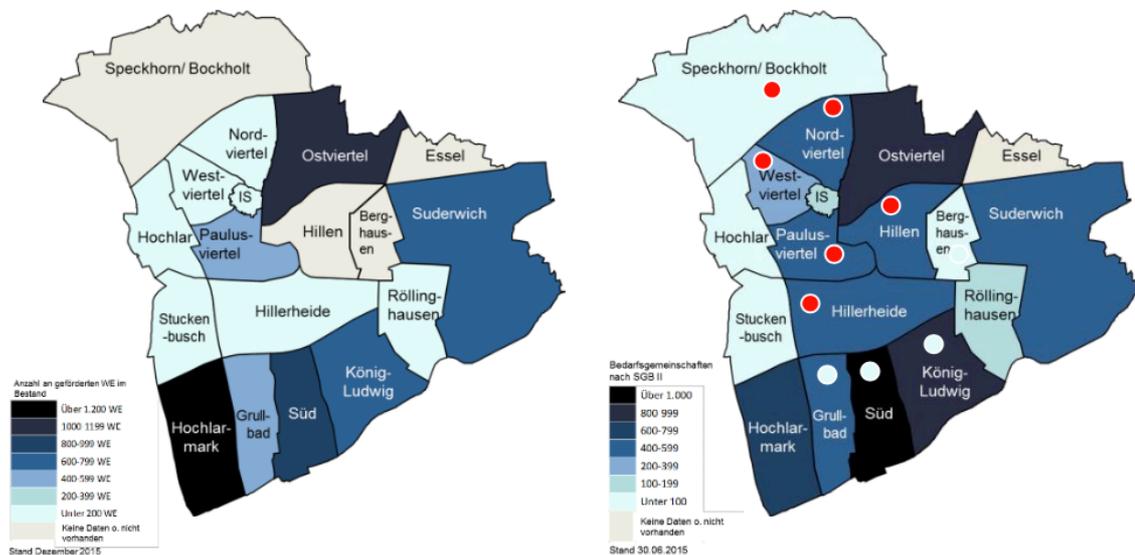


Abbildung 2: Altersstruktur in Hillerheide im Vergleich zur Gesamtstadt, Stand 31.12.2012 (Stadt Recklinghausen, 2014)

3.2 Wohnen in Hillerheide

„Bezüglich (...) der Entwicklung im geförderten Wohnungsbau lassen sich einige, teils neue, räumliche Fokuspunkte ausmachen. Die folgende Grafik zeigt, dass in Grullbad, Süd und König-Ludwig Versorgungsengpässe entstehen können, da die Zahl der Bedarfsgemeinschaften nach SGB II (die erfahrungsgemäß 2/3 der Haushalte darstellen, die Bedarf nach bezahlbarem Wohnraum ausüben) die Zahl der geförderten Wohnungen im Bestand übersteigt. Verschärft zeigt sich diese Situation auch in (...) Hillerheide“ (Stadt Recklinghausen, 2017). Der Bedarf an günstigem Wohnraum ist also immens.



Quelle: InWIS 2016, Datenbasis: Stadt Recklinghausen, eigene Darstellung

3.3 Infrastruktur

„Hillerheide hat eher den Charakter eines Wohn- und Gewerbestadtteils und weniger den eines Einkaufs- und Freizeitstandortes, obwohl gerade im Freizeitbereich einige für Recklinghausen wichtige Angebote vor Ort vorhanden sind (Hallenbad, Vestlandhalle, Saatbruchgelände). Kompensiert wird der Angebotsmangel durch die große Nähe zum gut ausgestatteten Recklinghäuser Stadtzentrum und zum Nebenzentrum Recklinghausen-Süd. Beide Bereiche können mit dem ÖPNV von Hillerheide aus in etwa zehn Minuten erreicht werden“ (Stadt Recklinghausen, 2014).

Eine ausführliche Aufstellung der (sozialen) Infrastruktur finden Sie in den Dokumenten „Übersicht Dienstleister“, „Übersicht Marktteilnehmer“ und „Übersicht Vereine“ in Hillerheide.

In der Auswertung der vorliegenden Daten zeigte sich, dass insbesondere folgende Angebote in Hillerheide fehlen:

- Inklusive Begegnungsmöglichkeiten für Menschen mit und ohne Behinderung
- Begegnungsmöglichkeiten für Senioren und Seniorinnen

In Hillerheide befindet sich kein „Seniorencafé“ oder eine sonstige explizit ausgewiesene Begegnungsmöglichkeiten für Senioren oder Menschen mit und ohne Behinderung. „Von Seiten der Senioren wurde im Rahmen der Beteiligung zum Beispiel das Fehlen eines Seniorencafés als kostengünstiger Ort für Begegnung bemängelt. Es fehlen also nicht-kommerzielle Treffpunkte im Stadtteil. Hierzu tragen das Fehlen einer funktionierenden Stadtteilmitte mit einem ausdifferenzierten Angebot sowie die zu geringe Nutzbarkeit von Freiräumen im Quartier bei“ (Stadt Recklinghausen, 2014).

4 Fazit

Die Sozialraumanalyse der Stadt Recklinghausen und des Stadtteils Hillerheide zeigt, dass das Vorhaben des Projekts *Zielgruppen im Quartier* gelingen kann, denn der Bedarf an neuen altersgerechten Wohnangeboten ist sehr hoch. Der Bedarf an betreuten Wohnformen, die sich zwischen rein ambulanten und stationären Konzepten bewegen, ist immens. Das geplante Konzepthaus der Lebenshilfe Mitte Vest e.V. im Projekt *Zielgruppen im Quartier* kann den aufgezeigten Bedarf der eigenen Klientinnen und Klienten sowie den Bedarf im Quartier Hillerheide durchaus mindern und stellt somit eine Bereicherung für die Bürgerinnen und Bürger im Quartier und in der Stadt Recklinghausen dar.

Die aufgeführten Merkmale der Bevölkerungsstruktur in Recklinghausen und Hillerheide verdeutlichen, dass besonders die Zielgruppe von älteren Menschen mit und ohne Behinderung in den Fokus gestellt werden muss. Es zeigt sich außerdem eine große Diversität im Alter. Das bedeutet, dass die unterschiedlichen Bedarfe der Zielgruppe der älteren Menschen mit und ohne Behinderung im Projektverlauf berücksichtigt werden müssen. Es ist anzumerken, dass neben den demografischen Veränderungen der Bevölkerung die Veränderungen der Lebensformen ein weiterer gesamtgesellschaftlicher Trend ist. Das bedeutet, dass durch die längere Lebensphase nach dem Austritt aus dem Erwerbsleben viele unterschiedliche Zielgruppen und verschiedene Wünsche an Wohnformen entstanden sind.

Die aufgezeigten Daten und Analysen zeigen, dass die Handlungsempfehlungen der Bertelsmann Stiftung, wie „Angebotsvielfalt ausbauen“ und „Angebot an altersgerechten Wohnraum erweitern“ für die Stadt Recklinghausen überaus passend sind. Mit Hilfe des geplanten Konzepthauses im Projekt *Zielgruppen im Quartier* können gewisse Anforderungen dieser Handlungsempfehlungen erreicht werden.

Literaturverzeichnis

BERTELSMANN-STIFTUNG (2014). Wegweiser Kommune – Typ 7: Wirtschaftszentren mit geringer Wachstumsdynamik. Zuletzt abgerufen am:

[http://www.wegweiser-](http://www.wegweiser-kommune.de/documents/10184/33037/Demographietyp+7.pdf/dd83f04d-7806-45d4-8b24-ebdfd94cc81b/Demographietyp+7.pdf.pdf)

[kommune.de/documents/10184/33037/Demographietyp+7.pdf/dd83f04d-7806-45d4-8b24-ebdfd94cc81b/Demographietyp+7.pdf.pdf](http://www.wegweiser-kommune.de/documents/10184/33037/Demographietyp+7.pdf/dd83f04d-7806-45d4-8b24-ebdfd94cc81b/Demographietyp+7.pdf.pdf) [Zuletzt abgerufen am 28.08.2017]

STADT RECKLINGHAUSEN (o.J.). Stadtportrait. Online verfügbar unter:

https://www.recklinghausen.de/Inhalte/Startseite/Freizeit_Tourismus/Recklinghausen_stellt_sich_vor/Stadtportrait/index.asp?highmain=9&highsub=1&highsubsub=0 [zuletzt abgerufen am 28.08.2017]

STADT RECKLINGHAUSEN (2014). ISEK Hillerheide – Integriertes Stadtteilentwicklungskonzept. Ausführung: Schulte, Stadt und Raumentwicklung. Recklinghausen.

STADT RECKLINGHAUSEN (2015). Handlungskonzept Wohnen. Ausführung: InWIS Forschung & Beratung GmbH. Recklinghausen.

STADT RECKLINGHAUSEN (2016). Fortschrittsbericht 2016: Teilhabe für Menschen mit Behinderung. Recklinghausen. Online verfügbar unter:

[http://eservice2.gkd-](http://eservice2.gkd-re.de/selfdbinter320/DokumentServlet?dokumentenname=513-20533fieldDokument1.pdf)

[re.de/selfdbinter320/DokumentServlet?dokumentenname=513-20533fieldDokument1.pdf](http://eservice2.gkd-re.de/selfdbinter320/DokumentServlet?dokumentenname=513-20533fieldDokument1.pdf) [zuletzt abgerufen am 17.08.2017]

STADT RECKLINGHAUSEN (2017). Statistischer Vierteljahresbericht: Januar - März 2017. Recklinghausen. Online verfügbar unter:

https://www.recklinghausen.de/Inhalte/Startseite/Rathaus_Politik/Amtliches_und_Statistik/Statistische_Berichte/Vierteljahresbericht_Jan_2017.pdf [zuletzt abgerufen am 17.08.2017]

STADT RECKLINGHAUSEN (2017). Handlungskonzept Wohnen – Fortschreibung 2017. Ausführung: InWIS Forschung & Beratung GmbH. Recklinghausen.



Projekt „Zielgruppen im Quartier“ - Übersicht: Vereine in Recklinghausen, Hillerheide -

- „Bürgerschützengilde und Heimatverein Hillerheide 1931 e.V.“ (BSG)
- Schwimmvereine im Hallenbad Recklinghausen:
 - SV Neptun 28 Recklinghausen e.V.
 - SV BLAU-WEISS Recklinghausen e.V.
 - Turn- und Wassersport Verein (TuW)
 - Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft Recklinghausen e.V. (DLRG)
 - TC Sepia e.V.
 - Tauchsportclub Recklinghausen e.V. (TCR)
 - Bewegung Sport Gesundheit Recklinghausen e.V. (BSG): Ist Ende 2017 aufgegangen im Schwimmverein Blau-Weiss Recklinghausen, Angebote (insbes. für Seniorinnen und Senioren) werden dort weitergeführt.
- „FC/JS Hillerheide“, Fußballverein u.a. „Alt-Herren Mannschaft“
- Kleingartenverein „An der Rennbahn e.V.“ in Hillerheide
- „V-Golf e.V.“, Golfverein in Hillerheide auf der alten Trabrennbahn
- Kinder- und Jugendtreff Hillerheide, Caritasverband für die Stadt Recklinghausen e.V.



Projekt „Zielgruppen im Quartier“ - Übersicht: Marktteilnehmer in Hillerheide -

Gewerbe

- Sechs abgrenzbare Gewerbegebiete
- RunnersPoint (Verwaltungs- und Vertriebsstandort) sowie Lagerverkauf
- Großgaragen
- „Automeile“ (div. Autohäuser und Reifenhändler)
- Shell Tankstelle
- Vestglas
- BECORIT
- Yamaha
- Div. Speditionen
- Tema-Boote Service
- Reba-Wintergärten
- Fliesen Groß-und Einzelhandel

Handwerksbetriebe

- Zimmerei
- Druck- und Werbetechnik
- Treppenbau
- Badausstattung
- Sanitär-und Heizungstechnik

Einzelhandel

- zwei Lebensmitteldiscounter und dreizehn Nahversorgungsläden
- 3 Stände auf dem Wochenmarkt
- Fressnapf Tierbedarf
- Baumarkt Bauking
- Getränke Patorra
- Schwimmsport
- Optiker

Gastronomie

- Café Kristall
- Griechisches Lokal Elea
- Bistro im Hallenbad
- Kulturcafe noch in der Entstehung
- Nava Grill-und Pizzeria
- Swim Bistro im Hallenbad Herner Straße

Wohnungsunternehmen

- Exner Immobilien (exner-wohnen.de)

Öffentliche Behörden

- Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz
- Natur- und Umweltschutz-Akademie NRW

Freizeit und Kultur

- Vestlandhalle
- Saatbruchgelände (Kirmes, Trödelmarkt usw.)
- Hallenbad Herner Straße
- Stadion Hohenhorst
- Bezirkssportanlage Maybacher Heide
- Ehemalige Trabrennbahn mit Golfplatz (momentan Brachfläche, soll zur Bebauung freigegeben werden)
- Caracho Modellrennbahn Center
- Tanzschule La Danza

Banken

- Sparkasse
- Volksbank



Projekt „Zielgruppen im Quartier“ - Übersicht: Dienstleister in Hillerheide -

Ärztinnen und Ärzte:

- Rüdiger Hallberbach / Susanne Marzoll: hausärztliche Gemeinschaftspraxis
- Bernhard Krabbe, Allgemeinmediziner
- Jens Haverkamp, Zahnarzt
- Andreas Hahn, Zahnarzt
- Norbert Spadzinski, Zahnarzt

Pflegedienste/Pflegeheime:

- Caritas Haus St. Gertrudis
- Evergreen Pflegeheim
- Pflegedienst Hake
- AKD Ambulanter Krankenpflegedienst Kelm und Paluch GbR

Therapeutische Einrichtungen:

- Physiotherapie Hillerheide
- Biele Krankengymnastik und Massage (Hallenbad Herner Straße)
- Reha-Praxis Rückgrat

Apotheken:

- Ahorn Apotheke
- Quellberg Apotheke

Beratungsstellen:

- Quartiersmanagement Hillerheide der Caritas

Öffentlicher Personennahverkehr:

- siehe Abbildung (ISEK)

Linie		Taktung
235	Richtung In den Heuwiesen / Stadion Hohenhorst	Mo-Fr: alle 30 Minuten zwischen 6:00-20:00 Uhr
		Sa: alle 30 Minuten ganztags (stündlich abends)
		So: alle 60 Minuten zwischen 10:30-20:30 Uhr
236	Richtung Alte Grenzstraße / Recklinghausen Hbf	Mo-Fr: alle 60 Minuten zwischen 6:30-0:30 Uhr
		Sa: alle 60 Minuten bis 22:00/0:30 Uhr
		So: alle 60 Minuten bis 20:30/0:30 Uhr
237	Richtung Münsterplatz / Recklinghausen Hbf	Mo-Fr: alle 60 Minuten zwischen 6:00-20:00 Uhr
		Sa: alle 60 Minuten 8:00-20:00 Uhr
		So: alle 60 Minuten 11:00-20:00 Uhr
SB20	Richtung Herne Bahnhof / Recklinghausen Hbf	Mo-Fr: alle 15 Minuten zwischen 5:00-6:00 Uhr
		Mo-Fr: alle 10 Minuten zwischen 6:00-19:00 Uhr
		Mo-Fr: alle 15 Minuten zwischen 19:00-21:00 Uhr
		Mo-Fr: alle 30 Minuten zwischen 21:00-0:30 Uhr
		Sa: alle 10 Minuten zwischen 8:30-15:00 Uhr
		Sa: alle 15 Minuten zwischen 15:00-20:30 Uhr
		Sa: alle 30 Minuten zwischen 20:30-0:30 Uhr
So: alle 15 Minuten ganztags (halbstündlich abends)		
NE5	Richtung Herne Bahnhof / Recklinghausen Hbf	Fr-Sa: alle 60 Minuten zwischen 1:00-3:00 Uhr

Tab. 4: Taktung der Buslinien in Hillerheide



Projekt „Zielgruppen im Quartier“ - Wikimap Recklinghausen, Hillerheide -

Die „Nadelmethode“ wurde 1999 von Ortmann im Bereich der Jugendarbeit entwickelt. Sie dient der Visualisierung von bestimmten Orten wie z.B. wichtigste Aufenthaltsplätze oder Angsträume. Mit unterschiedlich-farbigen Nadeln können Bewohner und Bewohnerinnen eines Quartiers auf einer Stadtkarte Orte damit anpinnen und kenn tlich machen (vgl. KDA, 2014) und ihre Kommentare hinterlassen. Dies kann man z.B. auf einer webbasierten Homepage realisieren.

Ein Beispiel so einer webbasierten Lösung ist die Wikimap-Hillerheide aus dem Jahr 2013. Dort konnten Bürgerinnen und Bürger vier Wochen lang online rote und grüne Nadeln setzen und Kommentare dazu abgeben. Die roten Nadeln stehen für Änderungswünsche und die grünen Nadeln für Lob. Durch diese Wikimap konnten zahlreiche Wünsche der Bürgerinnen und Bürger von Hillerheide erhoben werden.

„Das gefällt mir! Zeigen Sie uns die Orte in Hillerheide, die Ihnen gut gefallen. Echte „Perlen“ des Stadtteils, auf die Sie stolz sind, die bewahrt werden sollten und Potential für die Zukunft bieten. Orte zum Wohlfühlen, an denen Sie gerne Zeit verbringen oder die Ihnen im Alltag helfen. Kurzum: Markieren und beschreiben Sie die Qualitäten des Stadtteils aus Ihrer Sicht!“

„Was sich ändern sollte! Welche Orte gefallen Ihnen in Hillerheide nicht und wo sehen Sie Probleme und Herausforderungen? Wo liegen die „Wunden“ im Stadtteil, die Ihre Lebensqualität beeinträchtigen und dafür sorgen, dass Sie sich nicht so wohl fühlen, wie Sie gerne möchten? Wie sind Ihre Vorschläge für eine Verbesserung der Situation? Kurzum: Nennen Sie uns die aus Ihrer Sicht besonderen Aufgaben und Herausforderungen für die zukünftige Entwicklung von Hillerheide!“

Eine weitere Wikimap im Projekt *Zielgruppen im Quartier* erscheint daher nicht sinnvoll, stattdessen wurde eine Auswertung bereits erhobenen Meinungen und Wünsche der Bürger und Bürgerinnen durchgeführt. Insgesamt wurden in der Wikimap Hillerheide 356 Fähnchen gesetzt:

- 94 grüne Fähnchen
- 262 rote Fähnchen
- Zusätzlich wurden 263 Kommentaren zu den einzelnen Beiträgen gemacht.

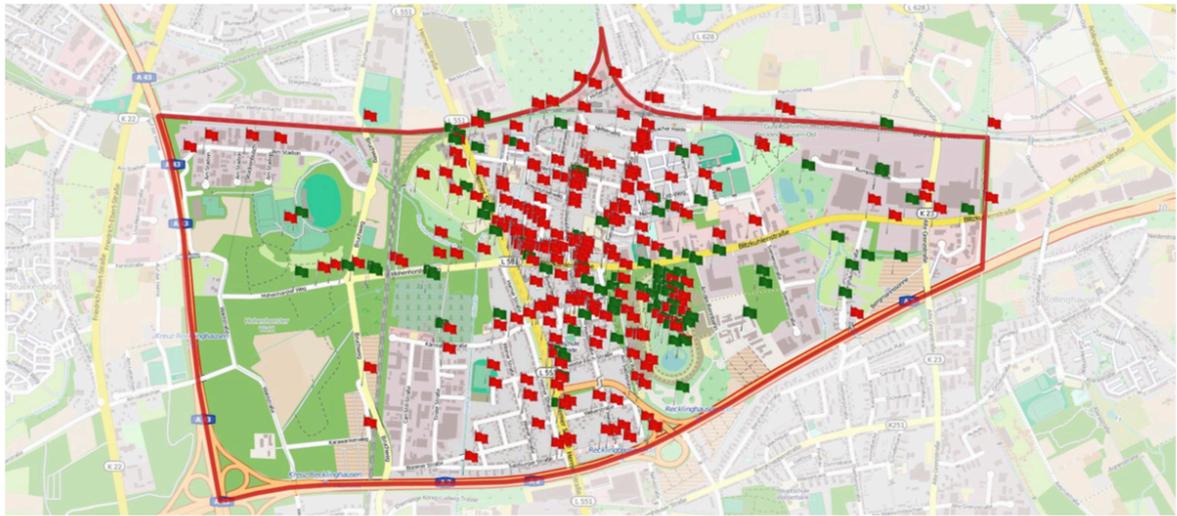


Abb. 2: Screenshot der Wikimap Hillerheide

Relevante Kommentare in der Wikimap:

- "Mehr Treffpunkte für Menschen. Auch nach Geschäftsschließung. Nettes Café zum Beispiel. Also Grundsätzlich muss hier mehr Leben ins Viertel."
- "Im Ortsteil fehlt auf jeden Fall eine Drogerie sowie spez. Ärzte (z. B. Kinder-, Haut-, HNO-Ärzte o. Gynäkologe)."
- "Hier gibt es eine Bücherei, klasse! "
- "Tagesstätte " Die Barke". Hier wird tolle Arbeit für psychisch kranke Menschen geleistet. 1x im Monat gibt es ein "offenes Café" mit wechselnden Veranstaltungen für jedermann zu besuchen."

- "Das Altenheim an der Kirche wünscht sich Bänke (siehe Kommentare). Diese könnten auf einem schön gestalteten Gertrudisplatz stehen. Hier können dann auch soziale Kontakte geknüpft werden."
- "Dies ist ein sehr schöner Platz, der nur belebt werden muss. Ich fand es ganz schlimm in der Zeitung zu lesen, dass dort keine Bänke sein können, da der Platz für das Schützenfest sein muss. (Es gibt auch abschraubbare Bänke). "
- "Der Platz ist mit seiner geschlossenen Bebauung i etwas Besonderes. Hier sollten Bänke stehen und Ideen für eine Belebung gesammelt werden. "
- Tanzschule LaDanza: "Finde gut das wir hier auch eine Möglichkeit zum Tanzen haben. Leider ist es ein wenig versteckt und nicht gut Beschildert, sonst wären schon viel eher dahin gekommen."

Kommentare zum Planungsort für das Konzepthaus der Lebenshilfe Mitte Vest e.V.:

- "Seitdem es die Tankstelle und diese kleine Pommesbude nicht mehr gibt, ist es leer dort. Echt schade das man diesen Platz nicht besser nutzt."
- "Wieso tut sich hier nichts?"

Schlussfolgerungen:

- 1) Die Bürgerinnen und Bürger sehen Handlungsbedarf für das geplante Grundstück der Lebenshilfe Mitte Vest e.V.
- 2) Die Bürgerinnen und Bürger in Hillerheide wünschen sich mehr Orte für Begegnungen und sozialen Austausch.
- 3) Bereits bestehende Angebote werden positiv bewertet.

Literatur:

Kuratorium Deutsche Altenhilfe (2014). Ist-Analyse im Quartier – Handreichung im Rahmen des Förderbausteins 3.1.1 „Projekte mit Ansatz zur Quartierentwicklung“ des Deutschen Hilfswerks. Köln.